OPUSCULA ZOOLOGICA
INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS
TOM. IV. 1960 FASC. 1.

Ein bemerkenswerter Fund der Larve von Euphaenocladius aquatilis Goetgh. (Chironomidae) aus Ungarn

Von
Á. BERCZIK
(Institut für Tiersystematik der Universität, Budapest)

Im Jahre 1955 hatte ich die Gelegenheit die im Bau befindliche neue Budapester Untergrundbahn in Gesellschaft meiner Kollegen zoologisch zu untersuchen. An den noch nicht völlig abgedichteten Strecken des in einer Tiefe von etwa 40 m liegenden Betontunnels befanden sich unter dem sickemden Wasser handbreite, aus eigenartigen Silikatgallerten bestehende Flecke. Diese Silikatgallerten enthielten eine ziemlich reiche Nematoden- und Chironomidenfauna. Die Gallerten waren an organischen Stoffen sehr reich, wir fanden in ihnen grosse Mengen von Schwefelbakterien. Der pH-Wert des rieselnden Wassers betrug 6,5-8,4, der gelöste O_2-Gehalt schwankte zwischen 2 und 9 mg pro Liter.

Die angetroffenen Chironomiden-Larven gehören der Art Euphaenocladius aquatilis GOETGH. an. Die grosse Menge der Larven weist darauf hin, dass die Gallertsubstanz infolge ihrer reichen organischen Stoffen und der stets frischen Wasserversorgung der Art Euphaenocladius aquatilis günstige Lebensbedingungen bieten.

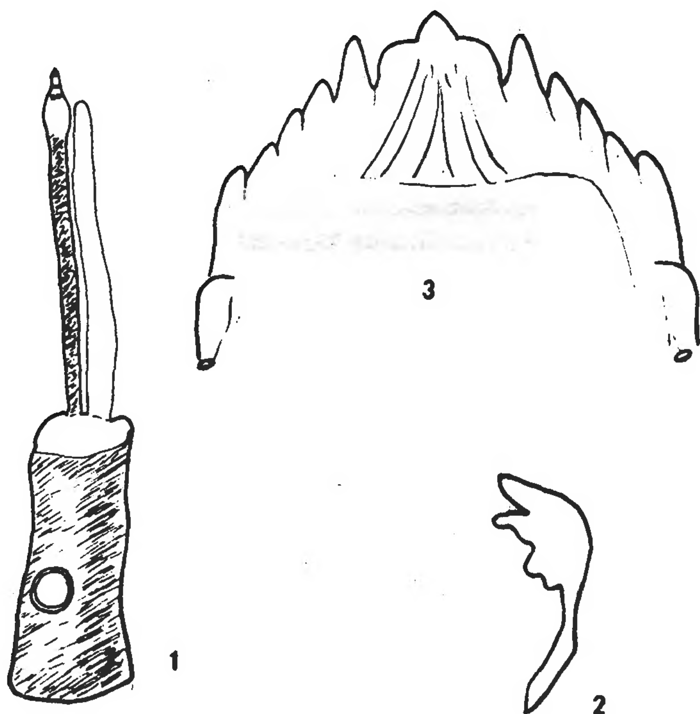


Abb. 1. Euphaenocladius aquatilis GOETGH. 1: Antenne, 2: Prämandibel, 3: Labium.

Da die erwähnte Art für die Fauna Ungarns neu ist, teile ich nachstehend eine kurze Beschreibung über die Larve mit.

Euphaenocladius (Smittia) aquatilis GOETGH.

Körper der Larve 4 mm lang, mit violetten Flecken. Nachschieberhaken sehr stark entwickelt, ungezähnt, dunkelbraun. An dem Hinterende vier kurze, stumpfe Analpapillen. Kopf gelb, Okzipitalrand ein wenig dunkler gefärbt. Insgesamt zwei kleine Augen vorhanden. Längenverhältnisse der Antennenglieder 13 : 14 : :1 : 0,5 : 0,5, die Totallänge der Antenne verhält sich zum Mandibel wie 8 : 9. Prämandibel braun, distal schwarz; dreilappig. (Abb. 2). Mandibel dunkelbraun mit vier Zähnen von fast gleicher Länge und zwei Aussenborsten. Labium dunkelbraun mit breitem, dreiteiligem Mittelzahn und fünf allmählich verkleinerten Seitenzähnen (Abb. 3). (Die Beschreibung teilweise nach THIENEMANN und STRENZKE.)

Puppen und Imagos sind leider nicht gefunden worden.

SCHRIFTTUM

1. THIENEMANN, A. u. STRENZKE, K.: Terrestrische Chironomiden (IX. Euphaenocladius Th.). Zool. Anz., 133, 1941, p. 244-253. - 2. THIENEMANN, A.: Chironomus (Die Binnengewässer XX.). 1954, pp. 834.